

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 23

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und hat seine Vatergemeinde ihrem hohen Mitbürger zu Ehren einen kath. Volksverein gegründet, so wollen wir den Tag ehren durch unser schwaches Gebet, durch Hochhaltung des kath. Panners in der Schulfrage, und diese Haltung wird dem neuen Bischof erste Freude sein. Also ad multos annos zur Ehre von Kirche, Schule und Staat mit Gott und für Gott im Zeichen der Liebe und Treue!

Cl. Frei.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** △ In der letzten Zeit wurde im hernünftigen Kanton in Lehrerkreisen viel von der verhältnismäßig noch ziemlich neuen Institution „des achten Schulkurses“ gesprochen. Die Aufzählung derjenigen Schulgemeinden, welche ihn schon aufgeführt haben, dürfte daher interessieren. Hier sind sie: St. Gallen, katholisch und evangelisch Tablat, Rotmonten, Goldach, Lübach, Grub, Rorschacherberg, Rorschach, Rheineck, katholisch und evangelisch Altstätten, Sewelen, Wartau, Ragaz, Vättis, Flums, Wallenstadt, Wallenstadterberg, Tschlerlach, Verchis, Quarten, Uznach, Schmerikon, katholisch Rapperswil, evangelisch Rapperswil-Jona, Ebnat, evangelisch Wattwil, Säwil, Oberuzwil, katholisch und evangelisch Degersheim, Wil, katholisch und evangelisch Cöbau, Engelburg und Straubenzell. Am stärksten vertreten ist hier der Bezirk Sargans mit 8 Schulgemeinden; gar nicht einzig das Gasterland. (Total 36 Gemeinden.)

Einem Verichte über die Bezirkskonferenz Neutoggenburg entnehmen wir, daß dort beschlossen wurde „neben den Bezirksschulcäten sollen für das Turnen keine weiteren Aufsichtsorgane mehr geschaffen werden“; manchen dürfte es interessieren, daß der Entwurf zu einem Lehrplane für die st. gall. Fortbildungsschulen, nach dem gleichen Berichterstatter, aus der Feder des Hrn. Erziehungsrat Wiget in Rorschach stammt. —

In der Wiler Bezirkskonferenz fanden die 21 Thesen von Lehrer Brunner St. Gallen auf Empfehlung von Lehrer Gallus Schenk einmütige Annahme. „Nur dagegen wurde protestiert, daß das Minimum von 60 Turnstunden unter allen Umständen von jeder Schule erreicht werden müsse.“

Hinsichtlich des Lehrplans für die allgemeine Fortbildungsschulen bekämpfte Präsident Tschirki den Satz betreffend die Unterrichtsziele, welche letztere über diejenigen der Primar- und Sekundarschule, wenigstens der zweifurfigen, hinausgehen sollen. Das heißt man den Bogen zu straff gespannt. Bleiben wir doch lieber bei den ordinärsten Forderungen des praktischen Lebens. Im Großen und Ganzen jedoch fand der Entwurf, weil allgemein gehalten und die Freiheit nicht allzu beengend, unsere Zustimmung nach einem einleitenden Referate von Wettenschwiler. Statt der geplanten vielen Fächer soll es bei Lesen, Rechnen, Aufsatz und Vaterlandskunde in der Hauptsache sein Bewenden haben. Nicht die Vielheit der Fächer, sondern der Geist ist's, der lebendig macht. Dringend notwendig ist der längst ersehnte Kurs zur Ausbildung von Fortbildungsschullehrern. —

Als Quintessenz der Reform des Turnunterrichtes dürfen in Rücksicht auf die rege benützte Diskussion an der Bezirkskonferenz Tablat folgende Erwägungen fixiert werden: „Es ist im allgemeinen sehr zu wünschen, daß für das Turnen an unsern Schulen mehr geleistet werde. Den vielen, wesentlich neuen Forderungen, Wünschen und Ratschlägen ist aber heute größtenteils der Boden noch nicht geebnet zur Durchführung, behufs mangelhafter Finanzierung (vgl. These 7). Es werden noch mehrere Dezenien verstreichen, bis alle in diesem Referate niedergelegten Neuerungen verwirklicht werden können.“

Auch die Konferenz vom Seebezirk verwarf bei Behandlung des Turnreferates die Institution eines kantonalen Turninspektors.

In St. Gallen wurde lehtbin ein städtischer Lehrer zum Präsidenten der altkatholischen Kirchengemeinde gewählt. Wir nehmen hieran keinen Anstoß. Nur das verlangen wir, daß man nicht im ganzen „freisinnigen“ Blätterwald gleich in Aufregung gerät, wenn ein kathol.-konserv. Lehrer sich vielleicht auch in einer konfessionellen Körperschaft seiner Ueberzeugung nach betätigt. Gleiches Recht für Alle!

§ Einer etwas eigentümlichen Notiz begegnen wir in einem Blatte aus der Gemeinde Engelburg; dort heißt es: „Eine Interpellation von Hr. Kantonsrat Gähzi, die Erhöhung der Lehrergehälter betreffend, wurde dahin verdetet, daß eine solche sehr am Plage sei; nur sei von der Lehrerschaft bis dato kein diesbezügliches Gesuch an den Schulrat gelangt.“ Gut ab! vor dem uneigenen Interpellanten und dem lehrerfreundlichen Sinn des Engelburger Schulrates. Aber wenn die Behörde die Notwendigkeit einer Erhöhung zugibt, warum noch ein Gesuch abwarten?! Oder mußte der löbl. Schulrat von Engelburg etwa riskieren, die dortige wackere Lehrerschaft würde eine Gehaltserhöhung nicht annehmen? Spaß apart! Wir gratulieren den Kollegen auf der „Burg der Engel“ zur kommenden Gehaltserhöhung!

Bezirkskonferenz Gaster. Im Röhlisaal zu Rieden versammelte sich am 29. Mai vollzählig die gasterländische Lehrerschaft zur Frühjahrskonferenz. Präsident Hübler eröffnet dieselbe, indem er speziell die neuen Mitglieder Reallehrer Uhler in Schänis und Lehrer Röppel in Umben begrüßt. Lehrer Thoma referiert über Schule und Alkoholfrage. Wenn auch dieses Thema heute bereits zu einer Modefrage geworden ist, so wußte ihm doch der Herr Referent durch die Art und Weise der Behandlung und Beleuchtung Originalität und Reiz zu verleihen und in der Zuhörerschaft ungeteiltes Interesse zu wecken. Die Schule soll dieser Frage eine vermehrte Aufmerksamkeit schenken und gegen den Alkohol, seine hygienischen und moralischen Folgen energisch Front machen. Für Kinderwelt fort mit dem Alkohol. Die Schule erweist sich dadurch nicht nur selbst einen eminent großen Nutzen, sondern besonders auch der Familie, der Kirche und dem Staat.

Die Diskussion verdankte die fleißige Arbeit. Die darauf folgenden Wahlen bestätigten den Präsidenten Hübler und ernannten Bürke als Kassier vom Sterbeverein und Mullis zum Aktuar. Ein Mittagessen Nr. 1 bildete den Uebergang zum gemüthlichen Teil, wo es sich die Gasterländer nicht fehlen lassen. —g.

Von der Kantonschule wird gemeldet: In betracht der sehr zahlreichen Anmeldungen zum Violinunterricht der Kantonschule wird beschlossen, es seien vom 1. Oktober an vier neue Abteilungen zu fünf Schülern mit wöchentlich je zwei Stunden einzurichten. Eine Steigerung des Klavierunterrichts um acht Stunden wöchentlich trat schon mit dem 1. Juni ins Leben.

Rorschach. Sehr zahlreich versammelten sich die Lehrer des Bezirkes Rorschach am 29. Mai in der neuerstellten Turnhalle beim Mariabergschulhaus in Rorschach. Referent Bitscher führte uns in der prächtig eingerichteten Halle, seinem Referate vorgängig, mit einer Mädchen- und Knabenabteilung sehr abwechslungs- und lehrreiche Turnübungen vor.

Im nebenanliegenden Schulhaus wurde dann von Seite der Lehrerschaft „weitergeturnt“. Dem wohl ausgearbeiteten Referate folgte eine ergiebige Diskussion, in der betont wurde, daß besonders dem gesundheitlichen Turnen die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werde, „mehr Körper und Geist erfrisches Spiel, Wanderungen in jeder Jahreszeit, Schlittenfahren u.“ In der Abstimmung über die 20 Thesen des Brunner'schen Referates für die Kantonalkonferenz fand These 14, die Forderung einer dritten wöchentlichen Turnstunde am

Seminar keine Unterstützung. Thesen 18—20 wurden zusammengefaßt in dem Sinne, daß eine kantonale Turnkommission aus aktiven Lehrern der 15 Bezirke bestellt werde, die als Turnexperten zu funktionieren und jeweilen das Jahresprogramm aufzustellen haben.

Auch der vorgelegte Entwurf eines Lehrplanes für Fortbildungsschulen rief einem eifrigen Meinungsaustausch.

Nachdem im Restaurant „Witta“ die knurrenden Mägen beruhigt worden, wurden noch die übrigen Traktanden erledigt. Die Rechnung über den Zeichnungskurs schließt mit einem kleinen Aktivsaldo.

Bei der Vereinigung der Statuten des Lehrer-Sterbevereins wurden prozentuale Auszahlung mit 2% Abzug für Verwaltungskosten angenommen und die Eintrittsgrenze auf das 40. Altersjahr festgesetzt.

Das neue Bureau wurde bestellt aus Sekundarlehrer Mauchle, Präsident, Sekundarlehrer Bollmeier, Aktuar und Direktor Giger, Gesangleiter.

Es ist tüchtig gearbeitet worden an dieser Konferenz, die bis 4 Uhr dauerte.

2. Aargau. Eine Anregung. Im „Aargauer Tagblatt“ macht Einer die Anregung, es möchte von der Erziehungsdirektion aus bei den aargauischen Lehrern und Lehrerinnen eine Enquete erhoben werden, indem ihnen folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden:

1. Wünscht Ihr, daß der Religionsunterricht aus der Schule entfernt werde?

2. Wenn Ihr diesen Unterricht beibehalten wollt, könnt Ihr ihn wirklich konfessionslos und doch religiös erbauend erteilen?

3. Oder wünscht Ihr diesen Unterricht nach Euerer Konfession und Ueberzeugung zu erteilen, allerdings mit Wahrung der Toleranz gegen die andern Konfessionen?

3. Freiburg. Das treffliche «Bulletin pédagogique» veröffentlicht in Nr. 10 einen Arbeitsplan im Turnunterrichte für die Prüfung des VI. Kreises im Juni 1906. Jede Schule hat die bestimmten Übungen in 15—20 Minuten auszuführen.

Wir lassen den von Herrn G. Steroz, examinateur, entworfenen «plan de travail» in französischer Sprache wörtlich folgen, er lautet also:

Les exercices obligatoires imposés seront exécutés, les uns à la suite des autres, sans aucune interruption. — Chaque école accomplira les exercices désignés en 15 ou 20 minutes.

I. Premier Degré: A. Exercices d'ordre et de marche. — 1° Former la colonne de marche par une conversion des groupes (Manuel, chapitre VI, exercice 18). — 2° Changement de direction de la colonne de marche (Manuel, chapitre VII, exercice 20). — 3° Passer de la colonne de marche à la formation en rangs ouverts; la subdivision étant arrêtée (Manuel, chapitre IX, exercice 27). — Exécution des exercices libres. — 4° Reforme la colonne de marche (Manuel, chapitre IX, exercice 28). — Pas cadencé, pas de course, 1 à 3 minutes, pas cadencé (Manuel, chapitre VIII, exercices 24, 25). — 5° Passer de la colonne de marche à la ligne par une conversion des groupes (Manuel, chapitre VI, exercice 19.)

B. Exercices libres, 1^{er} degré, programme A. — Exercices 10, 11, 18, 29, 31, 34.

C. Sauts. — 1. Saut en hauteur à pieds joints. } Ex. de 3^e année.
2. Saut en hauteur avec élan.

II. Deuxième degré: A. Exercices d'ordre et de marche. — 1° Marche de front (Manuel, chapitre XIII, exercice 39.) — 2° Former la colonne de marche par une conversion de groupes (Manuel, chapitre XII, exercices 37, 38). — 3° Passer de la colonne de marche à la formation en rangs ouverts; la subdivision étant arrêtée (Manuel, chapitre XVII, exercice 48/3).

— Exécution des exercices libres. — 4^o Reformier la colonne de marche (Manuel, chapitre XVII, exercice 48/3). Pas cadencé, pas de course, 3 ou 5 minutes, pas cadencé (Manuel, chapitre XV, exercice 44.) — 5^o Passer de la colonne de marche à la ligne par une mise en ligne (Manuel, chap. XVI, exercice 47).

B. Exercices libres, 2^{me} degré, programme A. — Exercices 2, a), b); 14, a) b) c); 13.

C. Sauts. 1. Saut en long. à pieds joints. } Ex. de 5^e année.
2. Saut en long. avec élan. }

III. Exercices généraux — Ceux désignés pour le 1^{er} degré.

IV. Jeux. — A choisir suivant la place disponible.

V. Partie théorique et Partie pratique.

VI. Chant d'ensemble (dirigé par un instituteur). — Messieurs les instituteurs sont priés de faire réitérer à leurs élèves les chants étudiés pendant l'année.

— Anfangs Mai hat Julius Hobi, Lehrer in Cordast, in Basel die Lehrerprüfung bestanden und ein definitives Patent erhalten.

4. **England.** Das Unterhaus nahm den 28. Mai nach viertägiger Debatte den ersten Artikel des Unterrichtsgesetzes mit 365 gegen 162 Stimmen an. Ein von Chamberlain eingebrachter Ergänzungsantrag, nach welchem die Angehörigen aller religiösen Gemeinschaften zu den Schulen Zutritt haben sollen, wurde mit 366 gegen 172 Stimmen abgelehnt.

5. **Dänemark.** An der Universität in Kopenhagen wird ein eigener Stuhl für Schul-Gesundheitspflege errichtet werden.

6. **Philippinen.** Das ganze Gebiet des Archipels soll nun in 35 Schulbezirke mit je einem eigenen „Schulinspektor“ eingeteilt werden, der 8 bis 15 000 Fr. Jahresgehalt bezieht. Die Lehrer sind teils Amerikaner und teils Philippiner, erstere mit einem Salair von 4500—7000 Fr. und letztere mit einem solchen von 1200—3000 Fr. Das pädagogische Organ des Archipels heißt «The Philippines Teacher».

Briefkasten der Redaktion.

1. An O. Leider für diese Nummer unmöglich. Der erste Artikel wuchs etwas an, und doch ist der Tag des Erscheinens nicht mehr zu verschieben, soll nicht mit Berechtigung da oder dort über Impietät geklagt werden. Aus gleichem Grunde ist dies und das verschoben. —
2. Nach Uri. Besten Dank, wenn irgend möglich, folgt das Ding in nächster Nummer, sicher aber in zweitnächster, der Text ist gemacht, und die Illustrierung wird ja herrlich. —
3. An alle Leser. Gedenket der Inserenten unseres Blattes bei Schulausflügen und allfälligen Einkäufen und beruset Euch immer auf das Inserat in den „Päd. Blätter“. Andere Leute machen es auch so. —
4. Es naht das Ende des I. Semesters. Sorget für neue Abonnenten! —
5. An mehrere. Das schweiz. Schulgesetz wird nach der ersten Lesung im Kantonsrate in diesem Organe besprochen werden. Es dürfte diese Verschiebung für unser Organ aus verschiedenen Gründen ratsam sein. —
6. Dr. R. Na nu! tut nix zur Sache. Die Hauptsache ist, daß der Artikel zum Kapitel der Rekruten-Prüfungen sehr viel Sympathie gefunden hat. Die Bündner sind eben noch nicht ganz verschablonisiert und haben auch noch — Rückgrat.
7. Diese Nummer enthält schon wieder 4 Seiten mehr. —